

M i t g l i e d e r - V o r t r a g

von

D r . R u d o l f S t e i n e r

Berlin, 14. März 1904

Trachte nach dem nur, was in Dir wohnt. Trachte nach dem, was jenseits Deines Selbstes liegt.

Wir brauchen beide Sätze, denn gerade beide Sätze sollen wir uns klarmachen, darin besteht nämlich die Gedankenkontrolle: wenn wir einen Gedanken gefaßt haben, so müssen wir gleich den anderen suchen, der dem entsprechend ist, der sich so zu dem ersten verhält wie der Hunger zur Sättigkeit; Licht und Schatten; positiv und negativ. So müssen also die Gedanken in uns streng nach der Ordnung verlaufen.

Merken wir uns die Regel: füge zu jedem Gedanken den entgegengesetzten. Wer dies beachtet, wird in lebendiger Spiritualität allmählich leben können. Ehrfurcht haben erzeugt blaue und violette Strahlen in der Aura.

Viel wichtiger ist es, mit drei solchen Sätzen den Tag zu beginnen, ganz gleich, wie Sie sie verstanden haben. - Beginnen wir mit dem Satze:

Trachte nach dem nur, was stets unerreichbar.
Für den, welcher mit diesem Satze lebt, wird er eine innere Kraft werden. Er wird ihm zu eigen. Damit ist aber auch eine Änderung in der Aura zu finden. An gewissen Stellen der Aura finden sich etwas dunklere Kreise. Je mehr sich der Mensch entwickelt, desto mehr verwandeln sich diese dunklen Stellen, welche wie Räder aussehen. Und wenn der Mensch anfängt, solche Sätze sich in einsamer Gedankenarbeit zu eigen zu machen, dann fangen diese Räder an sich zu drehen. Das sind Chakrams, und wenn diese sich zu drehen beginnen, dann beginnt die höhere Erkenntnis.

"Denn in dir wohnt das Licht der Welt,
das einzige, das deinen Weg bestrahlt.
Vermagst du nicht, es in dir zu erkennen,
Du wirst es andrerwärts vergebens suchen.
Und dennoch liegt es jenseits deiner selbst.
Dringst du zu ihm, hast du dich selbst verloren,
Und unerreichbar ist's, denn immer weicht's zurück.
In seinen Lichtkreis magst du dringen,
Doch seine Flamme wirst du nie berühren."

(Mabel Collins: Licht auf den Weg.)

Was uns schützen kann gegenüber den schlimmen Gedanken in der Umgebung, das ist: wenn Sie die Eigenschaft der Aura benutzen, gegen Gedanken besonders empfindlich zu sein. Derjenige, welcher glaubt, daß er sich schützen muß, der kann sich durch Gedankenschutz schützen dadurch, daß er eine dichte Hülle um sich herum errichtet. Sie können die Masse Ihrer Aura so zusammenziehen, daß Sie eine dichte Schale um Sie herum bildet. Das ist kein Egoismus!

- - - - -